Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

RATHAUS TELEGRAMM

Kulturell genutzte Gebäude

erhalten und weiter entwickeln

Weiter entwickeln: Das Museumquartier Stadtmuseum, Eggloffsteinsches Palais (VHS) und Theater mit Redoutenflügel prägen neben anderen historischen Gebäuden das Gesicht und Leben unserer Stadt. Ehemals als Rathaus, Adelspalais und Vergnügungsstädte der Markgrafenzeit genutzt, sind sie heute für alle zugängliche Ankerpunkte der Innenstadt. Allerdings sind sie „in die Jahre gekommen" und bedürfen dringend einer Sanierung um die Bausubstanz zu erhalten und weiterhin genutzt werden zu können.

Nach der Sanierung des Frankenhofs und dessen Neugestaltung als KuBiC muss die se Aufgabe angegangen werden. Da alle drei auf einmal die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt bei weitem übersteigt, entschloss sich die Ampel-Koalition, Prioritäten zu setzen. Im Kultur- und im Bauausschuss wurde nun einstimmig beschlossen, zuerst das Stadtmuseum anzugehen, u.a. weil hier bereits heute erhebliche Summen nötig sind, um eines der Gebäude, das „Pinolihaus" am Altstädter Kirchenplatz, vor dem Einsturz zu bewahren. Zudem leidet das Stadtmuseum an viel zu kleinen Ausstellungsflächen um z.B. den Ausstellungsteil „Nachkriegszeit – heute" angemessen präsentieren zu können. Mit dem Abriss des „Pinolihauses" und einem spektakulären Neubau an dessen Stelle wird dies und die Schaffung großflächiger und flexibler Ausstellungsbereiche möglich werden.

Stadtentwicklungspolitik und Kulturpolitik werden dabei zusammen gedacht, denn das sanierte Stadtmuseum mit moderner Infrastruktur in alter und architektonisch interessanter neuer Gestalt wird zu einem Kristallisationspunkt in der Altstadt werden und diese bereichern und revitalisieren. „Wir versprechen uns von qualitätsvoller neuer Architektur verbunden mit den bewährten Ausstellungs- und Sonderkonzepten einen großen Schritt zur wachsenden Attraktivität der Altstadt", meint denn auch Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister.

Erhalten bis zur umfassenden Sanierung: Gleichzeitig wurde in den Ausschüssen betont, dass dringend nötige Erhaltungsmaßnahmen im Palais Eggloffstein und Theater/ Redoute durchgeführt werden müssen, um diese bis zur großen Sanierung bespielbar zu halten. Beide Gebäude und ihre Nutzung sind für die Bürgerschaft als Kultur- und Bildungseinrichtungen und beliebte Treffpunkte sehr wichtige und selbstverständlich denkmalgeschützt. Unaufschiebbare Maßnahmen zur Gebäudesicherung müssen aber so geplant werden, dass sie eine staatliche Förderung der späteren Gesamtsanierung und Erweiterung nicht einschränken – hierzu wurden modulare Maßnahmen für beide Gebäude und deren mögliche Umsetzung vorgestellt. So soll z.B. die barrierefreie Erschließung aller Stockwerke des Markgrafentheaters auf unseren Antrag hin bereits 2019 verwirklicht werden. Dazu Ursula Lanig, kulturpolitische Sprecherin: „Diese Gebäude und ihre Funktion als lebendige Orte der Kultur, Bildung und des Zusammentreffens sind für die Stadtgesellschaft äußerst wichtig. Sie zu erhalten und auszubauen ist unser Wille und unsere Pflicht, sie sind gleichermaßen profilbildend für Erlangen und stiften Identität als Orte nachhaltiger Kulturpolitik". ■

Die Anträge finden Sie unter TOP 6+7 der Vorlage des KFA vom März: https://ratsinfo.erlangen.de/to0040.php?__ksinr=2113936

Erlangen SPD

Erfolgsmodell Erlangen-Pass

Die SPD-Fraktion forderte den Erlangen-Pass seit Jahren zur Verbesserung der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe. 2016 wurde er endlich eingeführt und seitdem wird das Angebot kontinuierlich ausgebaut. Städtische Einrichtungen und viele Vereine gewähren kostengünstige oder -freie Angebote, die im Internet unter „Erlangen-Pass" abgefragt werden können.

Gisela Niclas und Ursula Lanig: „Der Erlangen-Pass ist eine Erfolgsgeschichte, die unsere Erwartungen weit übertroffen hat!" ■

Platz für den „ZOB" gesucht!

Arcaden oder Westparkplatz?

Welches ist der geeignete Ort für einen zentralen Omnibusbahnhof, kurz ZOB, in Erlangen? Mit Überlegungen zu dieser Frage konfrontierte die Verwaltung die Mitglieder des UVPA in der Märzsitzung. Gleich vorweg: derzeit kann eine Antwort noch nicht gegeben werden. Es steht jedoch außer Zweifel, dass die momentane Situation mit vier Umsteigepunkten (Westparkplatz, Bahnhofsvorplatz, Hugo, Neuer Markt) für die städtischen und regionalen Buslinien unübersichtlich ist. Deshalb ist eine größere Bündelung erforderlich. Für die Entscheidung wird u.a. eine große Rolle spielen, wie die Goethestraße vom Busverkehr entlastet werden kann, und auch Hugenottenplatz/Bahnhof scheiden für einen zentralen Busverknüpfungspunkt mittlerweile aus, weil der Platz bereits heute überlastet ist und keine weiteren Buslinien aufnehmen kann. Auch ist zu berücksichtigen, wie die Anbindung an die StUB und die DB am besten gewährleistet ist. Schließlich soll der Omnibusbahnhof auch eine Art „Verkehrsdrehscheibe" werden und die Innenstadt deutlich attraktiver machen. Nicht geplant ist, dass künftig alle Linien am ZOB enden. Wie bisher auch soll es weiterhin „Durchmesserlinien" geben, die von einem Stadtteil durch die Innenstadt in einen anderen Stadtteil fahren. Beim „Busverknüpfungspunkt" geht es nur um ein erleichtertes Umsteigen durch nebeneinander gelegene Haltestellen. Und Einigkeit besteht auch darüber, dass die Fernbuslinien in jedem Fall weiter hinter dem Bahnhof halten sollen.

All diese Kriterien werden bei der Entscheidung eine Rolle spielen. Damit das Projekt jedoch überhaupt realisiert werden kann, braucht es die Fläche. Während diese am Großparkplatz in städtischer Hand ist, ist dies im Umfeld der Arcaden, also zwischen Güterhallenstraße, Güterbahnhofstraße und Bahngelände, noch nicht ganz der Fall.

Deshalb wurde die Verwaltung zunächst beauftragt, den nötigen Grunderwerb zu tätigen. Zudem müssen für die Busführung Spielräume geschaffen werden. Dies geht nur, wenn die Verbindung Martinsbühler-, Thalermühlstraße Großparkplatz so ausgebaut wird, dass regulärer Busverkehr möglich ist. Mit konkreten Ergebnissen zu den Untersuchungen kann Ende 2018 gerechnet werden. Dazu wird es dann auch eine öffentliche Informationsveranstaltung geben. . Der Ausbau der Thalermühlstraße für den Busverkehr soll davon unabhängig möglichst bald beginnen – schließlich liegen beide angedachten Orte an dieser Strecke, so dass hier keine Vorentscheidung getroffen wird. ■

Erlangen SPD

Fraktion erweitert Vorstand

Fraktionsvorsitzende Pfister bestätigt – Agha neu im Vorstand

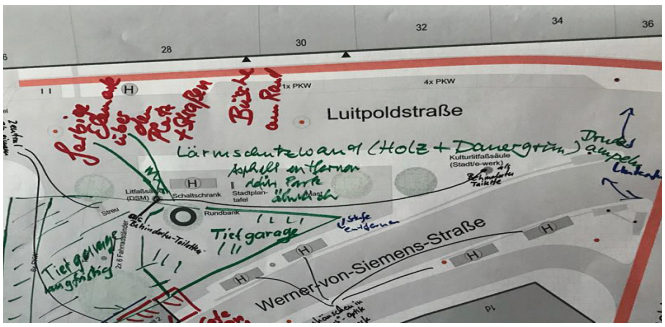
Die SPD-Stadtratsfraktion hat am 16. April ihren Vorstand für 2018 bis 20 gewählt. Nahezu einstimmig wiedergewählt wurden Barbara Pfister als Fraktionsvorsitzende und ihre beiden Stellvertreter*innen Dr. Philipp Dees und Ursula Lanig. Neu

im jetzt vierköpfigen Fraktionsvorstand ist der finanzpolitische Sprecher der Fraktion, Munib Agha. „Wir gehen damit gestärkt in die Zeit bis zur Kommunalwahl und werden bei den anstehenden Entscheidungen weiterhin das direkte Gespräch mit den Bürger*innen, den Vereinen und Initiativen suchen. Viele der Ziele, die wir 2014 vertreten haben, konnten wir seitdem umsetzen, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Soziales oder Bürgerbeteiligung. Mit Blick auf 2020 geht es jetzt auch darum, unsere Konzepte weiterzuentwickeln und neue Ansätze aufzugreifen", erklärt Barbara Pfister. ■

Bäume, Café oder Toilette?

Workshop zur Verschönerung des Zollhausplatzes

Auf Antrag der SPD hat die Stadtverwaltung die Bürger*innen rund um den Zollhausplatz eingeladen, ihre Ideen zur Verschönerung des Platzes einzubringen. Bei großer Beteiligung wurden viele Ideen eingebracht, von der Begrünung bis zu einem Pavillon mit Café und barrierefreien Toiletten auf dem Platz. Die Verwaltung wird die Vorschläge nun sortieren und einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen erarbeiten. Voraussichtlich im Herbst soll dieser Vorliegen und dann diskutiert werden, was realisiert werden kann. ■



Wie hoch wird meine Rente sein?

Christine Bauer zur Versichertenberaterin gewählt

„Ich freue mich, bei allen Fragen rund um die Rente für die Menschen im Landkreis Erlangen-Höchstadt da zu sein"
Mail: christinebauer.08@gmail.com

Wie beantrage ich eine Altersrente oder Erwerbsminderungsrente, wie hoch wird meine Rente sein? Es sind Fragen wie diese, die Christine Bauer, Mitglied der SPD-Fraktion im Erlanger Stadtrat, mit Versicherten und Rentner*Innen im Landkreis Erlangen-Höchstadt im persönlichen Gespräch klärt.
Christine Bauer kümmert sich ehrenamtlich um die Anliegen und Sorgen, nimmt Anträge auf oder lässt auf Wunsch beim zuständigen Rentenversicherungsträger den gegenwärtigen Rentenanspruch berechnen. Bei der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern in Würzburg ist Christine Bauer

als Versichertenberaterin für die kommenden sechs Jahre gewählt worden. Bei dieser Selbstverwaltung geht es darum, dass Versicherte aktiv für die Interessen der Versicherten eintreten. In ganz Franken engagieren sich rund 100 Ehrenamtliche als Versichertenberater*Innen der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern und stehen so in rund 16.000 Beratungen jährlich den Versicherten kostenlos mit Rat und Tat zur Seite. ■

RATHAUS TELEGRAMM 03/ 2018: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister- Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Erlangen SPD